

Text in Leichter Sprache zu Mythen zum Thema Gewalt

Mythen zum Thema Gewalt

Mythen sind Erzählungen oder Gerüchte.

Jemand erzählt eine Geschichte und behauptet, dass sie wahr ist.

Der Inhalt der Geschichte gilt angeblich für alle.

So entsteht ein Mythos.

Viele Menschen glauben dann, dass die Erzählung

oder die Aussage für alle Menschen gilt.

Das stimmt aber nicht.

Das zeigen die Fakten oder Tatsachen,

wenn man sich den Mythos näher anschaut.

Mythos:

**Alkoholprobleme sind der Grund dafür,
dass Männer gewalttätig werden.**

Fakt ist:

Alkohol ist kein Grund für Gewalt.

Er ist nur ein Auslöser.

Es gibt Männer, die Frau und Kind(er) misshandeln.

Sie tun dies, wenn sie betrunken sind.

Sie tun es aber auch,

wenn sie nicht betrunken sind.

Alkohol wirkt enthemmend.

Wer sowieso schon aggressiv ist,

wird dadurch noch schneller wütend und gewalttätig.

Wenn betrunkene Männer Gewalt ausüben,

sagen sie oft: Der Alkohol ist schuld daran.

Sie sagen das,

damit sie keine Verantwortung

für ihre Gewalttätigkeit übernehmen müssen.

Mythos:

**Frauen suchen sich selbst die Männer aus,
die sie misshandeln.**

Fakt ist:

Keine Frau will geschlagen, vergewaltigt
oder sogar ermordet werden!

Am Anfang einer Beziehung gibt es kaum Gewalt.
Meist beginnen die Übergriffe erst,
wenn man schon eine Zeitlang zusammenlebt.
Die Gewalt ist oft versteckt.
Sie hat meist mit traditionellen Werten zu tun.
Da geht darum, Macht über die Frau zu haben,
um Kontrolle und Unterdrückung.

Wann das beginnt,
ist schwer wahrzunehmen.

Am Anfang ist der Mann ein „ritterlicher Beschützer“.

Nach und nach verwandelt er sich
in einen kontrollierenden Ehemann.

Aus der rasenden Verliebtheit wird rasende Eifersucht.

Aus „Ich bin verrückt nach dir“ wird langsam

„Ich habe ein Recht auf dich“.

Mythos:
**Frauen erfinden
Gewalttaten und Misshandlungen
in der Ehe,
um bei Scheidungen im Vorteil zu sein.**

Fakt ist:

Die Dunkelziffer bei Gewalttaten
in der Familie ist sehr hoch.
Das heißt,
es gibt sehr viel mehr Fälle als angezeigt werden.
Die Opfer haben oft Hemmungen,
Hilfe in Anspruch zu nehmen.
Oft verheimlichen Frauen die erlebte Gewalt.
Sie reden nicht darüber oder tun so,
als ob es nicht so schlimm wäre.
Aus Angst und Scham
gehen viele Opfer nicht zur Polizei.
Viele Gewalttaten werden also gar nicht angezeigt.

Mythos:
**Gewalt gibt es nur in
sogenannten Problem-Familien.**

Fakt ist:

Es gibt eine Schätzung:

Jede fünfte Frau in Österreich
ist einmal in ihrem Leben
von Gewalt

durch einen nahen männlichen Angehörigen betroffen.
Das kann der Ehemann sein,
der Vater oder ein Bruder.

Diese Schätzung beruht auf den Daten
von Hilfseinrichtungen.

Jedes Jahr gehen einige Tausend Frauen und Kinder
in eines der österreichischen Frauenhäuser.
Sie finden dort Zuflucht vor den Tätern.

Gewalt ist unabhängig von

Alter, Kultur und Religion des Täters.

Auch die soziale Schicht spielt keine Rolle,
also wieviel Geld man hat
oder ob man gut gebildet ist.

In manchen Gesellschaftsgruppen wird die Gewalt
stärker verborgen als in anderen.

Das gilt vor allem für gut gebildete
und eher reiche Menschen.

Dadurch entsteht dann der Eindruck,
dass nur sogenannte Problem-Familien betroffen sind.
Damit meint man meist Familien,
die wenig Geld
und deswegen oft finanzielle Probleme haben.

Mythos:
**Männer misshandeln Frauen
und sind gewalttätig zu ihnen,
weil sie ihre Gefühle
nicht anders ausdrücken können.**

Fakt ist:

Gewalttaten im privaten Umfeld werden oft
als Ausdruck heftiger Erregung gesehen:
Der Mann „explodiert“ eben manchmal.
Er wird laut und schlägt vielleicht auch zu.
Er kann mit seinen Gefühlen
angeblich nicht anders umgehen.

Aber:

Männer, die Gewalt ausüben, tun dies nicht wahllos.
Sie schlagen beispielsweise nicht ihren Chef,
wenn sie wütend sind.
Sie schlagen aber die Ehefrau.

Gewalt wird gezielt eingesetzt.
Gewalttätige Männer wollen damit
die eigenen Interessen durchsetzen.
Sie glauben,
dass die Frau ihnen untergeordnet ist.
Sie muss tun, was der Mann ihr sagt.

Mythos:

**Gewalt in der Familie ist Privatsache.
Der Staat sollte sich nicht einmischen.**

Fakt ist:

Nach unseren Gesetzen sind **alle Gewalttaten** strafbare Handlungen.

Es ist egal,

ob sie innerhalb oder außerhalb
der Familie verübt werden.

Der größte Teil der Gewalttaten sind außerdem
sogenannte Offizialdelikte.

Das bedeutet:

Sie werden vom Staat angeklagt und verfolgt.

Der Staat verpflichtet sich damit ausdrücklich,
bei Gewalttaten in der Familie einzuschreiten.